

weist¹⁾; und auch am staufischen Hofe Konrads III. und Friedrichs I. hat man vom König, nicht vom Kaiser Alfons gesprochen.²⁾

Der „echte“ römische Imperator hat also die Vettern, die rings um ihn aufstanden und deren Titel er als unechte Spiegelung seiner eigenen Würde empfinden mußte, je länger je mehr abgelehnt und bekämpft.³⁾ Und die Ausschließlichkeit seiner Stellung hatte sich in der staatsrechtlichen Theorie ganz anders sah freilich die Praxis aus um die Mitte des 12. Jahrhunderts so sehr durchgesetzt, daß die „falschen“ Kaisertitel nun in der Tat verblaßten und verschwanden.

Dabei ist eine deutliche und ausgesprochene Absicht, als Konkurrenten des römischen Kaisers aufzutreten, diesen unrömischen Imperatoren lange Zeit nicht einmal nachzusagen. Immerhin erscheint das Gerücht von Karls des Kahlen erster, romfreier Kaiserkrönung, gemessen an den allgemeinen Tendenzen des ältesten französischen Königs⁴⁾, als ein bewußtes Vorspiel der zweiten, römischen. Und wiederum war es wohl eine deutsche Antwort auf diese römische Krönung des Westfranken, wenn man einige Wochen später in Sulda auch den Ostfranken Ludwig den Deutschen, den Senior des karolingischen Hauses, Kaiser genannt hat.⁵⁾

Innozenz II. 1135/36 Juni 10 (P. Kehr, Papsturkunden in Spanien I, 1926, 318 Nr. 50) und Eugen III. um 1145 (JL 8753, J. v. Pflugk-Harttung, *Acta pontificum inedita* 2, 1884, Nr. 386), beide an Alfons VII. selbst gerichtet. Auch Hadrian IV. 1158 Juni 22 (Kehr 2, 1928, 406 Nr. 86) erwähnt ihn nur als rex, während der Kardinallegat Jacintus 1155 in einem an diesen Papst gerichteten Brief (dieselbst 392 Nr. 77) den Kaisertitel gebrauchen konnte. Vgl. auch C. Erdmann: *h. Z.* 146 (1933), 613. Die von Hüffer 43 unter Vorbehalt angeführte gegenteilige Nachricht der „*Cronica general*“ kann bei diesem Sachverhalt nicht gehalten werden.

²⁾ Wibald, Briefe Nr. 391 v. J. 1152 (Jaffé, *Bibliotheca rer. Germ.* 1, 1864, 523); Otto v. Freising, *Gesta* I 69 z. J. 1151 (SS. rer. Germ., 3. Aufl., 1912, 97); vgl. auch I 25 (S. 38), wo in einem Brief Konrads III. Spanien zu den regna imperio nostro adiacentia gerechnet wird. Dagegen nennt Rahewin IV 14 (dieselbst 250) Alfons' VII. Gemahlin imperatrix, offenbar um die Base Friedrich Barbarossas zu ehren.

³⁾ Ein jüngeres Beispiel für diese Haltung ist das Ärgernis, das Kaiser Rudolf II. an den kaiserlichen Allüren Jakobs I. von England genommen hat. Vgl. A. O. Meyer (unten S. 45 Anm. 3) 233 ff.

⁴⁾ Vgl. oben S. 7.

S. 54 f.